

Kriegskalender.

21. Mai. Die Kämpfe in Mittelgalizien nehmen einen für die Verbündeten erfolgreichen Fortgang; bis 194.000 Gefangene; die russische Gegenoffensive in Ostgalizien ist zum Stehen gebracht; russische Durchbruchversuche bei Kolomea gescheitert; erfolgreiche Angriffe der Verbündeten im Bergland von Kielce. Südlich des Njemen wird der geschlagene Feind von den Deutschen verfolgt; an der Dubissa gelangt ein deutscher Gegenangriff bis Bethgola. — Nördlich Ptern fortdauernde Kämpfe mit französischen Kolonialtruppen; französische Angriffe im Allswalde abgewiesen. — Torpedierung des russischen Panzers „Pantaleimon“ im Schwarzen Meere. — Der italienische Senat erteilt der Regierung mit 262 gegen 2 Stimmen die Kriegsvollmachten. — In einer Note der I. u. I. Regierung an die italienische Regierung wird die Kündigung des Dreibundvertrages nicht zur Kenntnis genommen.

22. Mai. In Mittelgalizien wird das von den verbündeten Truppen bisher erstrittene Terrain gegen alle russischen Gegenangriffe behauptet; im Berglande von Kielce weicht der Feind nach hartnäckigen Kämpfen erneuert in nordöstlicher Richtung zurück; bei Wozan östlich Czernowitz scheitert ein feindlicher Vorstoß unter starken Verlusten für den Feind. Bei Szawle und an der Dubissa werden russische Nachtangriffe abgewiesen; in heftigen Reiterkämpfen westlich Windau in der Gegend Schawdinh wird ein Regiment der russischen Ussuri-Reiterbrigade aufgerieben. — Südwestlich Neuve Chapelle werden mehrere englische Teilangriffe abgewiesen. nördlich Ablain erbitterter nächtlicher Nahkampf. — Der englische Segler „Glenholm“ torpediert. — Votschafterkonferenz in Rom.

23. Mai. Kriegserklärung Italiens an Oesterreich-Ungarn; Manifest des Kaisers Franz Joseph. Fürst Bülow und die diplomatischen Vertreter Preußens und Bayerns verlassen Rom. — Ostlich Jaroslau und am oberen Dnjestr werden russische Angriffe unter großen Verlusten für den Feind abgewiesen; ein neuer Versuch der Russen, östlich Czernowitz den Pruth zu überschreiten, scheitert; bei einem Gefecht im Berglande von Kielce werden 1800 Russen gefangen. In der Gegend Szawle wird der russische Nordflügel von den Deutschen angegriffen und geschlagen; an der Dubissa und auch südlich des Njemen scheitern neuerliche feindliche Nachtangriffe. — Eindringen der Franzosen in die vordersten deutschen Gräben bei Ablain; französische Angriffe an der Straße Bethune—Lens und auf dem Rücken der Lorettöhöhe abgewiesen; zwischen Maas und Mosel wiederum heftige Artilleriekämpfe. — Niederlage der englisch-französischen Truppen bei Sedbil-Bahr; die „Emden“-Mannschaft in Konstantinopel.

24. Mai. Erfolgreiche Beschießung militärischer Objekte zwischen Venedig und Barletta durch die I. u. I. Flotte; Bombenwürfe unserer Flieger auf Chiaravalle, Ancona und Venedig; kleinere Scharmügel an der Tiroler Grenze. — Fortdauer der Kämpfe in Mittelgalizien. — Mehrere nächtliche englische Vorstöße zwischen Neuve Chapelle und Givenchy sowie französische Angriffe am Nordhang der Lorettöhöhe bei Ablain und nördlich und südlich von Neuville werden unter schwersten Verlusten für den Feind abgeschlagen; zwischen Maas und Mosel dauern die Artilleriekämpfe an; auf Paris werden deutsche Fliegerbomben abgeworfen.

25. Mai. Neuerliche erfolgreiche Offensiv der verbündeten Armeen in Mittelgalizien an der Front von Sieniawa bis zum oberen Dnjestr (Sieg der Armee Mackensen bei Radymno; hier 21.000 Gefangene, 39 Geschütze und 40 Maschinengewehre erbeutet; südöstlich Przemysl die Russen von den Armeen Bulhallo und Böhm-Ermolli gegen die Bloianiederung zurückgeworfen). Ostlich Koffstie werden die Russen über die Dubissa zurückgeworfen. — Vorgehen kleinerer italienischer Abteilungen über die Tiroler und Kärntner Grenze. — In Flandern die Blaminghe- und Bellewaarde-Ferne erstürmt; Vorrücken der Deutschen auf Hooge; südlich Armentieres, zwischen Neuve Chapelle und Givenchy, und nördlich der Lorettöhöhe werden feindliche Teilangriffe blutig abgewiesen. — Versenkung des englischen Schlachtschiffes „Triumph“ durch ein deutsches Unterseeboot vor Arr Burnu. — Unterzeichnung des japanisch-chinesischen Vertrages.